

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 63 (1937)
Heft: 10

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DAS VORBILD

Herr Bizki war in schwerer Not,
Er hatte weder Geld noch Brot.
Woher er dieses nehmen sollte,
War unklar ihm, weshalb er grollte.

Da gab der Teufel ihm den Rat:
Mach's Bizki auch so wie der Staat,
Der mehr ausgibt, als was er hat.
Ei, dacht der Bizki, das isch glatt.

Er borgte, pumpte, pumpte, borgte,
Bis er am Geldsack schier erworgte.
Doch selbem Staat gefiel das nicht,
Er nahm den Bizki vor Gericht.

Da er der Staats-Ehr Abbruch tat,
Verurteilt ihn der hohe Rat.
Da kam der Bizki nicht mehr draus
Und wurde reif fürs Narrenhaus.

Kaktus

Was ist paradox?

Wenn sich der Nichtinterventions-ausschuss einmischen muss. Fifi

England rüstet

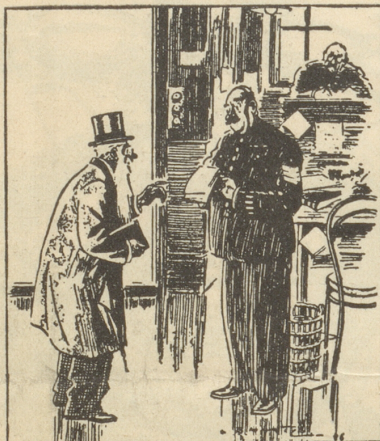
«30 Milliarden haben die Engländer für die Aufrüstung bewilligt!»
«Imponiert mir gar nicht!»
«Imponiert Ihnen gar nicht?»
«Nei! ... ist ja bloss 10 mal mehr, als die S.B.B. Schulden hat!» Ohä

Wink für Ehemänner

Ort der Handlung: volles Tram mit einem offenen Plätzchen; Personen: ein Ehepaar, etwa 35—40jährig, welches gerade das Tram besteigt. Und zwar er zuerst, erblickt die Platzlücke, setzt sich unentwegt hin und studiert intensiv das Mittagsblatt. Auf der anderen Seite der Zeitung geht unterdessen folgendes vor sich: Das Publikum schaut mitleidig die stehende Frau an und schon springt ein junger Mann auf, damit sie Platz hat.

Nachspiel: Als sie ausgestiegen waren, schritten sie Arm in Arm der Wohnung zu.

Wenn das nicht genial ist ... -rie
(... genial kommt von Genie, oder nöd?
Der Setzer.)



Der Professor:

«Jawohl .. ich kann mich deutlich erinnern, dass eine Hand nach meinem Portefeuille griff ... aber ich glaubte, es sei meine eigene!»

N. C. C. J. Mercury

Südliche Greuelnachricht

«Weisch au warum der Mussolini vom Afang a die schwarze Hämper igfühert hätt?»

«— ? — ?»

«Hä, damits dank nümme müend extra verdunkle, wänns agheiteret hei chömed!» R. F.

Frauen sind doch klüger

Treffe meine gute Pensionsmutter, wie sie eben im Schweisse ihres Angesichts fünf niegelnelneue Glühbirnen mit dunkelblauer Wasserfarbe anstreicht.

Schüchtern getraue ich zu fragen: «Aber warum chaufed Sie denn keine fertige Dunkel-Lampe, Frau Meili?»

«Dänk, damit ichts wieder abwäsche chan, wänt d'Inschpektion verby isch!» R. F.

Chirurgische Greuelnachricht

«Häsch au ghört am Radio, z'Nordland usse müend jetz Zahnärzt au no es chirurgisches Exame mache!»

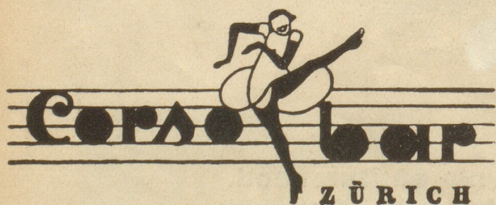
«... es chirurgisches? — Warum dänn?»

«Wills jetz Zäh dur d'Ohre dure müend uszieh!» Rosa Spinosa

Beinahe eiu Cognac-Witz

Fremdenführer: «... und hier, meine Herrschaften, haben wir ein fabelhaftes Echo. Hat vielleicht jemand der Herrschaften einen Revolver mit?»

Finstere Stimme aus dem Hintergrund: «Nee, aba 'n Dolch!» er



B A S E L
SINGER-HAUS

AU PREMIER	In der LOCANDA:
Das kleine Lunch 2.50. Güggeli vom Grill. Offener Bier-Ausschank.	Die Spezialitäten der Fes-siner- und ital. Küche. Prima offene Weine.

Zusammenkunft zum schwarzen Kaffee.
Auto-Parkierung: Marktplatz. U. A. Mialla.

SANDEMAN
PORT AND SHERRY

Gen.-Vertr.: BERGER & Co., Langnau